

Bote vom Welzheimer Wald.

No 198.

Welzheim, Freitag den 25. Dezember

1868.

Berlin, 23. Dez. Bezüglich der Vermittlungen im Orient hofft die „Prov.-Corr.“, daß es dem friedlichen Eifer und der Weisheit der Regierungen gelingen werde, dem Ausbruche der Feindseligkeiten im Orient vorzubeugen. Allseitig seien die Vermittlungsbestrebungen darauf gerichtet, die Pforte von der Ausführung der angebotenen Ausweisung griechischer Unterthanen aus dem türkischen Gebiete abzumahnen, da eine derartige Maßregel dem europäischen Brauche widerspreche. Dasselbe Blatt bestätigt, daß die Pforte die Ausweisungsmaßregel auch Seitens Rumäniens und Serbiens in Aussicht nehmen wolle.

Wien, 23. Dez. Dem „Telegraphen-Correspondenzbureau“ wird aus Athen vom 22. d. telegraphirt, daß die griechische Regierung von der Kammer einen außerordentlichen Credit im Betrage von 100 Mill. Drachmen und eine außerordentliche Aushebung verlange; die Nationalgarde wird mobilisirt, die Häfen der (auf der Insel gleichen Namens liegenden) Stadt Poros und der Stadt Patros (am Eingange des Meerbusens von Lepanto) werden besetzt. — Die türkischen Kriegsschiffe kreuzen nur vor Syra. — Aus Triest vom heutigen Tage wird gemeldet, daß der Fürst von Montenegro heute eingetroffen, und unverweilt nach Petersburg weitergereist sei.

London, 22. Dez. Der Kriegsminister sagte in einer Rede gelegentlich seiner Neuwahl, es stehe eine Reduktion des Kriegs- und Flottenbudgets bevor. — Der „Daily Telegraph“ schreibt, der preussische Vorschlag bezüglich einer Conferenz in der griechischen Frage bezwecke zuversichtlich mehr als eine Conferenz ad hoc.

Stuttgart, 23. Dezbr.

Württemberg feiert in diesen Tagen ein großes, erhebendes Fest! Der 300jährige Todestag des Fürsten, den die Geschichte des engeren und weiteren Vaterlandes mit gerechtem Stolze nennt, der seiner Heimath Recht und Sitte neu aufgebaut und dessen Stimme in deutschen Landen hoch gehalten ward, wie keine andere — Herzog Christophs Todestag, der 28. Dez. wird zu einem Tage dankbarer Erinnerung an die großen Segnungen werden, die dem Lande von der wohlwollend schöpferischen Hand dieses edlen Fürsten zugeflossen sind. Wem mußte es tieferes Bedürfnis sein, diesen Tag zu einem Gedenktag zu weihen, als König Karl, dem erlauchten Nachkommen dieses im Herzen und im Munde des Volkes noch heute in ungeschwächter Frische des Andenkens fortlebenden „frommen, treuen, hochverständigen und vernünftigen Friedensfürsten“, wie ihn Kaiser Maximilian so schön und treffend nennt. Diesem Gefühle dankbarer Erinnerung lebendigen Ausdruck zu geben, ließ König Karl durch einen unserer bewährtesten Kenner der heimischen Staats- und Kirchen-Geschichte eine volkstümliche Lebensbeschreibung seines erhabenen Ahns verfassen, die an alle evangelischen Gemeinden des Landes zur Feier des Tages vertheilt wird. Möge sie im Geiste des hohen Gebers segensreich im Vaterlande wirken, das Bild des edlen Fürsten im Herzen der Württemberger neu beleben und den Bund zwischen Fürst und Volk, welchen Christoph neu begründet und der in Freud und Leid sich so treu bewährt, auch für alle kommenden Zeiten festigen.

* Die Kammer der Abgeordneten hielt gestern Abend von 4 bis halb 8 Uhr ihre 12. Sitzung.

Vorgelegt wurden vom Minister des Innern ein Gesetzes-Entwurf betreffend die Berechtigungsbefugnisse der Staatsgenossen; ferner ein Gesetzes-Entwurf betreffend die Einführung von metrischem Maß und Gewicht.

Minister Freih. v. Barnbüler legt einen Staatsvertrag mit Bayern vor, demzufolge binnen 6 Jahren die Bahn von Crailsheim nach Ansbach als Staatsbahn erbaut sein soll.

Sodann beginnt ein fast 2stündiger Kampf mit der Interpellations-Schlange.

Der Cultminister erwidert dem Abg. Niethammer, ob die Volksschullehrer nach ihrem politischen Verhalten beobachtet und behandelt würden, — mit einem einfachen Nein.

Auf eine Anfrage des Abg. Fris wegen Beseitigung der Maulkörbe der Hunde und wegen den Besteuerungs-Maßregeln gegen den Hausir-Handel* erwidert der Minister des Innern: die beiden Fragen seien nicht gerade connexer Natur. Was aber die erstere betreffe, so sollen die kleinen Hunde binnen wenigen Tagen befreit werden; und was die zweite Frage betreffe, so gebe der Art. 99 des neuen Steuer-Gesetzes genügende Auskunft. Der Hausir-Handel habe erheblich abgenommen, Während im Jahre 1862/63 16,329 Hausir-Ausweise, darunter 3448 an Ausländer erteilt worden, seien im Jahre 1867 nur noch 10555, darunter 3033 an Ausländer ausgestellt worden.

Zimmerle erhält zur Antwort: eine neue Straßenordnung sei in der Vorbereitung begriffen; sie stehe aber mit der neuen Verwaltungsorganisation in zu enger Verbindung, als daß damit einseitig vorgegangen werden könnte.

Bürli erhält bezüglich der Notenbanken, mit Bank-Freiheit, eine nicht ganz befriedigende Auskunft, ist dagegen mit Sturz sehr zufriedengestellt, als er von Minister v. Barnbüler vernimmt, daß die Verlängerung der Bahnen von Rottweil nach Tuttlingen und von Rottweil nach Schwenningen im Sommer 1869 in Betrieb genommen werden sollen.

Weith ist der Ansicht, man sei in Behandlung der Retourbilette bei Fahrtunterbrechung zu pedantisch. v. Barnbüler: das sei nöthwendig, um Unterschleif zu verhüten; in Württemberg sei man in diesem Punkte liberaler als irgendwo.

Weith will eine besondere Motion einbringen. Die mit Bayern abgeschlossene Vereinbarung, erwidert Min. v. Barnbüler, hinsichtlich der Festung Ulm werde vorgelegt werden, sobald die Vorstände es erlauben.

Peifer: mögen die Umstände es bald erlauben. Karl Maier erhält wegen des Umbaus des Vöcklinger Bahnhofs die Antwort: die Klagen der Vöcklinger werden verstummen, wenn die

Die Anfrage lautet wörtlich:
1) Ob die lästige außerordentliche Maßregel gegen die Hunde, das Tragen von Maulkörben betreffend, nicht bald außer Wirkung gesetzt werde.
2) Ob die hohe Regierung den Ständen eine Vorlage zu machen gedenke, welche die Beschränkung des bei dem Gewerbestand und dem größten Theil des Volkes so verhassten Hausirhandels bezweckt, oder durch die derselbe doch so besteuert wird, daß hiervon wenigstens einiger Schutz für unsern Gewerbestand zu erwarten ist.

Staatsstraße nicht mehr über den Bahnhof, sondern am Rande desselben vorbei führe.

Die Tagesordnung führt zur Berathung des Gesetzes-Entwurfes, betreffend die Aufhebung der Personal-Execution in Wechselfachen; Berichterstatter der Justiz-Gesetzgebungs-Commission ist Schott. Die drei Artikel des Entwurfes werden ohne Debatte angenommen.

Crath entwickelt seine Motion in Betreff der Vermehrung des Staatspapiergeldes von 3 bis 10 Mill. Gulden; er ist der Ansicht, daß diese Summe dem Verkehre sehr nützlich und daß sie nicht im Stande wäre, dem Staatscredit zu schaden. Der Druck der Motion wird von Wiedemann beantragt und von der Kammer beschloffen.

Karl Maier hat seiner Motion in Betreff der Eisenbahnunglücksfälle die Wendung gegeben, daß er volle Entschädigung für Bedienstete und Arbeiter, sowie deren Hinterbliebenen verlangt, wenn sie ohne eigenes Verschulden verunglücken, und wiederholt dann die Anklagen des „Beobachters“ gegen den Bahnhof-Inspektor Bossert in Ulm.

Minister v. Barnbüler nimmt Veranlassung, diesen Beamten zu vertheidigen und eine eingehende Schilderung des Geislinger Unglücks zu geben; wir können leider heute nicht darauf eingehen.

Aus einer Antwort des Kriegsministers auf eine Anfrage von Köhl geht hervor, daß Württemberg mit Munition für Zündnadelgewehre reichlich versehen ist. — Morgen Vertagung.

Gaildorf, 20. Dez. In der Nachbargemeinde Dedendorf begrub man heute einen Mann, dessen Ende ein so tragisches war, daß es allgemeine Theilnahme erweckte, wie dies auch die zahlreiche Leichenbegleitung bewies. Müller Hespelt, ein allgemein geachteter Mann, kam Nachts zwischen 10 und 11 Uhr nach Hause. Er mußte etwas Verdächtiges in der Mühle bemerkt haben, denn er forderte in der Wohnstube hastig ein Licht und ging mit demselben zurück in die Mühle und hinein zu der Thüre, welche zum Wasserwerk führt. — Von da kam er nicht mehr zurück und wurde im Mühlgraben todt gefunden. Ob er einen Fehltritt that, oder ob eine verbrecherische Hand an seinem plötzlichen Tode schuld ist, konnte bis jetzt noch nicht angeheilt werden. Die Lokal-Inspektion entdeckte Mischspuren, die auf Diebstahl zu deuten scheinen. Möge es der eingeleiteten Untersuchung gelingen, den wahren Sachverhalt ins Licht zu stellen.

Newyork, 10. Dez. Ein schreckliches Unglück, bei welchem nahe an 100 Menschen ihr Leben eingebüßt, ereignete sich am 4. Dezember auf dem Ohio durch Collision der Flußdampfer „Amerika“, der aufwärts, und „United States“ der abwärts fuhr, in der Nähe von Warsaw, zwischen Cincinnati und Louisville. Sofort nach dem Zusammenstoß gerieth eine Quantität Petroleum in Brand und binnen wenigen Minuten waren beide Fahrzeuge in Flammen geküllt. Die Schreckensscene, die erfolgte, spottet jeder Beschreibung; viele sprangen, um dem Feuertode zu entgehen, in den Fluß, wo sie in den Fluthen ihr Grab fanden.

„Das populärste Weihnachtsgeschenk ist immer der Kalender, der ja in keinem Hause fehlen darf. Unter den Volkskalendern verdient vor allen der **Laher Sinkende Bote** genannt zu werden.“ (Ueber Land und Meer.)

Bekanntmachungen.

Auffreich gegen baare Bezahlung verkauft und zwar

- 1) Dienstag den 29. Dezember Bücher, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand und Schreinwerk;
- 1) Mittwoch 30. Dezember Küchengerath, Allgemeiner Hausrath, 1 Kuh, 2 Rinder, Früchte und allerlei Vorräthe.

Den 22. Dezember 1868.
Kgl. Gerichtsnotariat Welzheim.
Fischhaber.

Eberhardsweiler,
Gemeinde Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschafts-fache der Wittive des Gottlieb Lindauer in Eberhardsweiler wird die vorhandene Fahrniß an den nachgenannten Tagen, je von Morgens 9 Uhr in Eberhardsweiler im öffentlichen



Welzheim.

Schöne Möbel-Gurten

die Elle zu 2 kr.

schön gesponnenes Seegrass

das Pfund zu 2 kr.,

nicht englische Patent Wagenschmiere
das Pfund zu 10 kr., in Kübeln à 9 kr.
hat zu verkaufen

Friedrich Dunz,
Seiler.

Welzheim.

Gestricke wollene Taschen=Zacken in blau, braun und grau billigst bei

Wilhelm Lohß.

Welzheim.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt

Cachenez, ganz wollene Herren-Halsbinden

in hübscher Auswahl

Wilhelm Lohß.

Unter-Neumühle,

Gemeindebezirks Altersberg, Oberamts Gaildorf.

Mahlmühle- und Güter-Verkauf.

Leonhardt Michael Krauß, Müller dahier, beabsichtigt sein Mühle-Anwesen mit dazu gehörigen Gütern, bestehend in:

16,3 Ruth. Grasgarten,

 $\frac{1}{8}$ Mrg. 1,8 Ruth. Land, $\frac{4}{10}$ Mrg. 33,1 Ruth. Acker, $\frac{4}{10}$ Mrg. 31,6 Ruth. Wiesen, $\frac{1}{10}$ Mrg. 4,1 Ruth. Dedezus. $\frac{10}{10}$ Mrg. 38,9 Ruth.,

aus freier Hand zu verkaufen. Die Mühle ist oberschlächtig, mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang versehen und erfreute sich bis jetzt einer guten Kundschaft. Die sämtlichen Realitäten sind in gutem Zustande und dürfte hier einem thätigen Manne ein gutes Auskommen gesichert sein.

Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Anfragen

Schultheiß Baumann.

Welzheim.

Wirthschafts-Empfehlung.

Hiemit widme ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die freundliche Anzeige, daß ich das

Gasthaus zur Krone

käuflich an mich gebracht und dasselbe eröffnet habe.

Mit der Wirthschaft verbinde ich zugleich eine Metzgerei, wobei ich bemerke, daß bei mir stets alle Sorten Würste u. s. w. von ausgezeichneter Qualität anzutreffen sind.

Indem ich um zahlreichen Besuch bitte, versichere ich zum Voraus, durch ausgezeichnete Küche und gute Getränke bei aufmerksamer Bedienung allen Wünschen meiner werthen Gäste Genüge zu leisten.

Auch dem reisenden Publikum halte ich mich bestens empfohlen, indem ich bestrebt sein werde, das alte Renommée des Geschäfts aufrecht zu erhalten.

Daniel Kolb
zur Krone.

Welzheim.

Sehr gutes Bier

ist von heute an immerwährend anzutreffen bei

Daniel Kolb
zur Krone.

Welzheim.

Geld=Offert.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum anleihen parat

Gemeinderath Bay.

Frische Sendung

I^a holl. Vollhäringe,
sowie geräucherte
Speck-Biklinge

bei

Kaufmann Tag.



Welzheim.

Erwiderung und Empfehlung.

Es ist mir schon einigemal zu Ohren gekommen, daß sich Personen erlaubten und ausposaunten zu ihrem Vortheil, bei mir sei das Geschäft aufgegeben durch mein längeres Unwohlsein. Ich heiße diese Personen grobe Lügner, und empfehle mich zur pünktlichsten und billigsten Anfertigung in jedem in mein Fach einschlagenden Artikel.

F. Grüninger,
Schneidermeister.

In Paris prämiirt 1867.

Nur der Neid oder Unwissenheit
sind gegen das wirklich Gute.Hiermit gebe ich mein Anerkennt-
niß, daß der G. A. W. Maier-
sche weiße

Brust-Syrup

mich, sowie meinen 12jährigen Sohn
von einem sehr heftigen Husten u.
Brustbeschwerden ganz und gar be-
freit hat, wofür ich den Herrn Fabri-
kanten besten Dank sage.

Parnischlen in Ostpreußen.

Fr. Weißel, Gutsbesitzer.

Echt zu haben bei Wilh. Lohss
in Welzheim.Auflage ca. $\frac{1}{4}$ Million.Der
Kalender
des
Zahrer
Hinkenden
Gaten
für
1869
ist
stets
bei
allen
Buchhändler
und
Buchbindern
vorräthig.Haupt-Agentur: Ernst Rupfer
in Stuttgart.Welzheim. Gestorben am 24. Dezbr.
Nachm. 2 Uhr Friedrichs Plapp's Wittwe
im Alter von 59 Jahren.Das nächste Blatt wird der Christfeier-
tage wegen am Montag Abend ausgegeben.